

Bedürfnis. Dem Börsenverein ist weiter zu danken für die Bewilligung eines laufenden Beitrags zu den Kosten, die durch das Herbeiholen von buchhändlerischen Verlagszeugnissen der Deutschen Bücherei entstehen, und für die Führung der Kassen- und Rechnungsgeschäfte durch seine eigene Kasse von Gründung der Anstalt an bis zum Ende des Berichtsjahres.

Mit Dank ist ferner aller Verleger und sonstigen Stellen zu gedenken, die durch Zuwendung ihrer Veröffentlichungen die Sammelaufgabe der Deutschen Bücherei weiter förderten. In der Selbstverständlichkeit, mit der dies zum überwiegenden Teile geschieht, kommt ebenfalls zum Ausdruck, wie die Idee der Deutschen Bücherei mehr und mehr an Boden gewinnt. Besonders dankbar ist die wertvolle Beihilfe hervorzuheben, die die Deutsche Bücherei durch kostenlose Abgabe ihrer Drucksachen seitens fast aller Reichsministerien findet. Aufrichtiger Dank gebührt ferner den verschiedenen österreichischen Bundesministerien nebst den angegliederten Stellen und außerordentlich zahlreichen eidgenössischen Behörden, die in gleicher Weise durch Überlassung ihrer Veröffentlichungen wesentlich zur Vervollständigung des amtlichen Schrifttums beitragen. Auch seitens vieler amtlicher Stellen in der Tschechoslowakischen Republik sowie besonders in Schweden, Finnland und Estland durfte sich die Deutsche Bücherei lebhafter Förderung erfreuen.

Für die Feststellung und Beschaffung der »Privatdrucke« waren die Mitteilungen der Bibliotheken, die sich zur Mitarbeit am Zentralkatalog der nicht im Handel erscheinenden Drucke bereit erklärt haben, wieder überaus wertvoll. Die gegen das Vorjahr zurückbleibende Zahl von 460 Meldungen findet außer in den wirtschaftlichen Schwierigkeiten ihre Erklärung dadurch, daß sich die Unterscheidung der eigentlichen Privatdrucke von den übrigen nicht in den Handel gelangenden Schriften, d. h. den amtlichen und Vereinsveröffentlichungen, immer klarer durchsetzt. Über diese Abgrenzung und die sonstigen mit dem genannten Zentralkatalog zusammenhängenden Fragen sowie den Fortschritt der Arbeiten wird, nachdem das für den Bibliothekartag in Regensburg angekündigte Referat unterblieben ist, auf einer der nächsten Tagungen zu berichten sein.

Zur Sammlung der familiengeschichtlichen Literatur, die ja zum größten Teil als Privatdruck erscheint, trug auch diesmal die Zusammenarbeit mit der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in erfreulichster Weise bei. Dieses Zusammenwirken, das bereits seit dem Jahre 1921 in der räumlichen Vereinigung der Zentralstelle mit der Deutschen Bücherei seinen sichtbaren Ausdruck gefunden hatte, gewann nunmehr die endgültige Festlegung in dem während des Berichtsjahres abgeschlossenen, beiderseits ankündbaren Vertrag. Nach diesem überläßt die Zentralstelle ihre gesamte gegenwärtige Bücherei und alle künftig eingehenden Druckschriften der Deutschen Bücherei, die ihrerseits neben einer Reihe sonstiger Leistungen der Zentralstelle kostenlos Unterkunft und Verwaltung der Bücherbestände gewährt.

Das Ziel der Lückenlosigkeit für die Bestände der Deutschen Bücherei wie für die auf Grund ihrer Eingänge bearbeiteten Bibliographien ist nur bei möglichst vollständigem Bekanntwerden aller Neuerscheinungen erreichbar. Die Deutsche Bücherei ist deshalb allen Stellen zu besonderem Dank verpflichtet, die durch Hinweise oder Auskünfte zur Beschaffung noch fehlender Literatur verhelfen. Mit wärmstem Dank sind in dieser Hinsicht für das abgelaufene Jahr zu nennen: die Preussische Staatsbibliothek, die Bayerische Staatsbibliothek, die Bibliothek des Auswärtigen Amtes und der Handelskammer in Berlin, das Reichsarchiv in Potsdam, die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek in Kiel, die Weltkriegsbücherei in Stuttgart, die Nationalbibliothek und das Institut für wissenschaftliche Hilfsarbeit in Wien, die Universitätsbibliothek in Graz und das Gutenbergmuseum in Bern.

Über die bibliographischen Unternehmungen der Deutschen Bücherei, insbesondere das Wöchentliche Verzeichnis und die in der Beschleunigung der Titelaufnahmen und der sonstigen Gestaltung bei ihm erreichten Fortschritte, wurde auf der Regensburger Bibliothekar-Versammlung in den Referaten des Direktors der Universitätsbibliothek Göttingen Professor Dr. Richard Fick über »Das Wöchentliche Verzeichnis und seine Nutzbarmachung für die deutschen Bibliotheken« und des Bibliothekars an der Deutschen Bücherei Dr. Wilhelm Frels ausführlich berichtet

(Zentralblatt für Bibliothekswesen. Jg. 40: 1923. S. 388—408). Letzterer wurde in die Kommission zur Begutachtung der von Herrn Direktor Dr. Fick aufgestellten Leitsätze gewählt. Der Bericht dieser Kommission ist Ende Januar 1924 den beteiligten Stellen überreicht worden.

Der geringe zahlenmäßige Rückgang in der Benutzung der Deutschen Bücherei ist, abgesehen von der vorzeitigen Schließung, auf die bereits vorher eingetretene Verlegung der Öffnungszeiten zurückzuführen. Die Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden schließen für die beruflich tätigen Kreise der Bevölkerung den Besuch größtenteils aus. Ohne Einfluß war die Einführung einer kleinen, wesentlich nur die Selbstkosten deckenden Gebühr, die infolge der Verteuerung aller Materialien notwendig wurde. Die starke Zunahme in den Hauptmonaten der akademischen Semester wird wohl mit Recht darauf zurückgeführt, daß die für einen großen Teil der heutigen Studentenschaft bestehende Notwendigkeit, in den Ferien durch Erwerbstätigkeit die Mittel für die Fortsetzung des Studiums zu gewinnen, zu spätem Eintreffen und frühem Verlassen der Hochschulen führt.

Durch die Mitte des Jahres erfolgte Eröffnung des Erfrischungsraumes wurde namentlich für entfernter wohnende und während längerer Zeit in der Deutschen Bücherei arbeitende Benutzer eine dankbar empfundene Annehmlichkeit geschaffen.

Von den zahlreichen Arbeiten bibliographischer Art, die auf Grund der Bestände der Deutschen Bücherei unternommen worden sind, seien hier nur einige größere hervorgehoben:

Systematische Bibliographie der wissenschaftlichen Literatur Deutschlands der Jahre 1914—1921, im Auftrage des Russischen Volkskommissariats für Bildungswesen hrsg. von Professor Dr. Friedrich Braum und Dr. Hans Praesent. Bd 4: Gesamtregister v. G. Praesent; Erg.-Bd: E. Drahm: Bibliographie des wissenschaftlichen Sozialismus 1914 bis 1922.

Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der germanischen Philologie. Hrsg. von der Gesellschaft für deutsche Philologie in Berlin. Berlin: Walter de Gruyter & Co.

Jahresbericht über die wissenschaftlichen Erscheinungen auf dem Gebiete der neueren deutschen Literatur. Hrsg. von der Literaturarchiv-Gesellschaft in Berlin. Berlin: Walter de Gruyter & Co.

Literarische Berichte der Deutschen Philosophischen Gesellschaft. Erfurt: Kurt Stenger.

Psychological Index des Psychological Bulletin. Albany N. Y.: Psychological Review Company.

Eine weitere Auswertung ihrer Bestände konnte die Deutsche Bücherei in den überaus vielen Auskünften vornehmen, die laufend an das Auskunftsbüro der Deutschen Bibliotheken in Berlin und an zahlreiche Behörden, Buchhändler und Privatpersonen gegeben wurden.

Infolge der Überlastung mit anderen Arbeiten konnte den Ausstellungen diesmal nur geringere Aufmerksamkeit zugewendet werden. Es wurden gezeigt: eine Ausstellung von Büchern, Zeitschriften und graphischen Werken zum Thema »Rußland« zu Kantate 1923, ferner eine Ausstellung der Werke des Verlages Hans von Weber in München.

Der Katalog der Doppelstücke wurde im Berichtsjahr an die Universitätsbibliotheken in Leipzig und Tübingen und die Bibliothek der Technischen Hochschule Federicoiana in Karlsruhe versandt. Einzelne Stücke wurden an die Stadtbibliotheken in Braunschweig und Düsseldorf sowie die Bücherei der Technischen Hochschule in Danzig abgegeben. Nach einem Beschluß des Geschäftsführenden Ausschusses vom Oktober sollen künftig in erster Linie die Bibliotheken der geldgebenden Stellen berücksichtigt werden.

Wenn auch für größere Führungen der bereits im vorigen Bericht dargelegte Gesichtspunkt maßgebend sein mußte, sie nur so zu legen, daß der Betrieb, namentlich der der Lesesäle, möglichst nicht beeinträchtigt wird, so durfte die Deutsche Bücherei doch außer einer Reihe buchgewerblicher und buchhändlerischer Vereinigungen u. a. den Sächsischen Philologenverein, die deutsche Bibliothekarschule in Auisig, den Thüringer-Waldverein und ausländische Ge-